



Cabaret des Crauens

zeigt



Lovecraft

Als Howard Phillips Lovecraft der einsame Großmeister der Schauerliteratur ,1937 an Krebs starb, glaubte er, - der zu Lebzeiten nie einen Buchverlag hatte finden können - sein Leben vertan zu haben; traurig betitelte er einen autobiografischen Essay „Einige Anmerkungen zu einer Null“. Es war einer der großen Irrtümer des letzten Jahrhunderts.

Aus Anlass von Lovecrafts 75. Todestag bringt das Cabaret des Grauens, Burghausen, im September 2012 die hochambitionierte Uraufführung des Bühnenstücks „Lovecraft“ von Stefan C. Limbrunner („Gambit“, „Educating Rita“).

Wir hoffen, dass Sie, für die Passauer Neue Presse, die Uraufführung von „Lovecraft“ - weltweit immerhin - das einzige Bühnenstück über das Leben von H.P. Lovecraft, und das erste zum Thema Lovecraft überhaupt in deutscher Sprache, mit großer Aufmerksamkeit und großem Interesse journalistisch begleiten. Insbesondere durch eine engagierte Vorberichterstattung (für Rückfragen, Interviewwünsche etc. stehen die Macher jederzeit gerne zur Verfügung) und durch eine möglichst unvoreingenommene, engagierte Pressekritik der Premiere (Freikarten und Plätze in der ersten Reihe stellen wir Ihnen gerne).

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese ambitionierte, professionelle Theaterproduktion auf Ihr Interesse und, wichtiger noch, Ihre Neugier stößt...

Damit sie sich vorab ein konkretes Bild über unser Projekt machen können, stellen wir Ihnen diese eigens zusammengestellte Pressemappe zur Verfügung. Sollten Sie sich für einzelne Punkte besonders interessieren dürfte sich dieses kleine Inhaltsverzeichnis als nützlich erweisen (einfach auf den Link doppelklicken) :

[ZUM INHALT DES STÜCKS](#)

[WER WAR H.P. LOVECRAFT ?](#)

[DIE MACHER](#)

[DIE SPIELTERMINE](#)

Und unter diesem Link (Klicken) sollten Sie, so sie online sind, automatisch zum Webauftritt des Stücks geleitet werden, wo sie den Teaser Trailer sehen können:

<http://www.cabaretdesgrauens.de/content/index.cfm/fuseaction/3.dsp.details,1,0,0,0,71,-spielplan-kalender-des-cabaret.html/tag/226>

Wir danken Ihnen recht herzlich, dass Sie sich die Zeit nehmen, in dieser Mappe zu blättern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Lovecraft – Team

Zum Stück

Providence, Rhode Island 1937: In einer Gewitternacht versucht der im Fieberwahn von Halluzinationen und Phantomen gequälte H.P. Lovecraft (Stefan C. Limbrunner), im Sterben liegend, seine Lebensgeschichte niederzuschreiben. In Rückblenden zieht sein Leben in unheimlichen Bildern an ihm vorbei - die Quälerei durch seine psychopathische Mutter (Elke Heinrich), die Prägung durch seinen büchervernarnten Großvater Whipple Philipps (Bernhard Höfeller), der ihn auch in den Okkultismus einführt, die väterliche Freundschaft zu Jungautor



August Darmoth (Chiara Nassauer) und die unglückliche Beziehung zu seiner Frau, Sonia (Nadine Konietzny) – und Schritt um Schritt offenbart sich in dieser stürmischen Schicksalsnacht das grauenvolle Geheimnis, dass Lovecraft mit ins Grab nehmen wird

„Lovecraft“ , hochintensives okkultes Horordrama, das streckenweise das Blut in den Adern gefrieren lässt, eine so anrührende wie mitreißende semidokumentarische Studie von H.P. Lovecrafts leidenschaftlichem Ringen um Anerkennung und liebevolles literarisches Pastiche zugleich, ist die tiefe Verbeugung vor dem „Einsiedler von Providence“ und vor dem Leben eines Mannes, der die Kultur des 20. Jahrhunderts prägte, wie kaum ein anderer Schriftsteller.

Aufgrund seiner hohen suggestiven Wirkung ist das Stück für Zuschauer unter 16 Jahren nicht freigegeben.

Wer war H.P. Lovecraft ?



Das ist die Grundfrage , die das dramatische Zentrum des Bühnenstücks bildet. In der Tat fordern die extremen Gegensätzlichkeiten im Leben des Schriftstellers Howard Phillips Lovecraft (* 20. August 1890 in Providence, Rhode Island; † 15. März 1937, ebenda) regelrecht zur Auseinandersetzung auf:

Da ist der „literarische Kopernikus“ (Fritz Leiber), der „dunkle Prinz“ (Stephen King) der Horrorliteratur , der in einer einzigartigen, unendlich düsteren Stilistik Science - Fiction Elemente mit gotischem Horror in sachlich – wissenschaftlicher Aufmachung verschmolz, der den Horror aus der Bindung an religiöse Konzepte wie Himmel und Hölle sprengte, indem er eine völlig eigene Mythologie schuf (In deren Mittelpunkt: uralte, monströse Außerirdische Wesenheiten von unbegrenzter okkultur Macht).

Der erstmals die suggestive Kraft der Sprache zur künstlerischen Komposition von Schrecken bis an die Grenze des Erträglichen entfesselte, und als erster Schriftsteller überhaupt ein Netz aus intertextuellen Bezügen, bestehend aus wiederkehrend genannten Orten, dämonischen Wesenheiten und okkulten Schriften, anspielungsreich über nahezu seine gesamte Prosa spann. Er ersann Arkham, Dunwich, Innsmouth, den schrecklichen Cthulhu und Yog Sothot, und er war es, der „die großen Alten“, der das sagenumwobene Necronomicon erfand.

H.P. Lovecraft hinterließ mehr als 87 000 Briefe (mittlere Schätzung, kein Zahlenfehler), sowie 81 Kurzgeschichten und Novellen, die die Horrorliteratur revolutionierten – so düster, so abgründig, so böse wie die Welten und Monstrositäten, die Lovecraft ersann war nichts zuvor in der Literaturgeschichte.

In seinem literarischen Kosmos ist der Mensch unendlich klein, eine Amöbe, die Kräften hilflos ausgesetzt ist, die so erbarmungslos auf sie herniederblicken wie unsereins auf eine Ameise; fassungslos stehen wir heute vor der ungeheuren sprachlichen Gewalt seiner zu Lebzeiten fast unbekanntem Erzählungen, die Schauerliteratur in höchster Vollendung darstellen.

Seine Arbeiten inspirierten Künstler wie Clive Barker, H.R. Giger, Robert Bloch, Ray Bradbury, Jorge Luis Borges, Michel Houellebecq, Wolfgang Hohlbein, Alan Moore, Peter Straub und – Stephen King.

Auf der anderen Seite steht der seelisch deformierte, hochneurotische Mensch Lovecraft: Zurückgezogener eigenbrötlicher Einsiedler und geselliger Briefeschreiber zugleich, ein von zahllosen Idiosynkrasien und Standesdünkeln geprägter neuenglischer Gentleman von hoher Gesinnung, andererseits ein leidenschaftlicher (und stark homophober) Rassist und Antisemit mit extrem xenophober Grundhaltung und doch wiederum eng befreundet mit homosexuellen und ausländischen Künstlern, verheiratet mit einer Jüdin aus New York.

Wer war er?

Der scheue, zartfühlende, hochsympathische Mensch, uneigennützig bis zur Selbstaufgabe, als den diejenigen ihn beschreiben, die ihn persönlich kannten? Der versnobte, misogyne, menschenverachtende Rassist als den viele seiner Briefe ihn ausweisen? Beides?

Wer war H.P. Lovecraft?

Ohne auch nur annähernd eine abschließende Antwort auf diese Frage geben zu können - oder zu wollen - unternimmt das Stück doch den sehr ernsthaften, engagierten Versuch einer Erforschung. Seine eigene künstlerische Ästhetik auf seine Biografie anzuwenden, sein Leben vor dem Kontrast der von ihm geschaffenen literarischen Welt (und in ihr) zu spiegeln, zu verfremden, bietet hierbei die Möglichkeit zu ungeahnten tiefenpsychologischen Deutungen ...

Lovecraft

Bühnenstück in 2 Akten

Von
Stefan C. Limbrunner

Darsteller:



ELKE HEINRICH

Schon seit den 90iger Jahren ist Elke Heinrich im Improvisationstheater aktiv, seit 1999 ist sie dabei festes Ensemblemitglied der Improgruppe „...efa:“ Sie absolvierte Improvisationskurse bei allen internationalen Größen der Szene. Noch während ihres klassischen Schauspielstudiums spielte die gebürtige Allgäuerin die Hauptrolle in dem Bühnenmusical „Echt Du“. Nach ihrem Abschluss spielte sie sich in den festen Darstellerstamm des „Jungen Schauspielensembles München“. Sie glänzte unter anderem, in der Regie von Michael Stacheder, in „Mit dem Gurkenflieger in die Südsee“ (2007), als Kreusa in „Medea“ (2009-2011) und als Traute Lafrenz in „Die weiße Rose“ (2009). Sie brillierte in einer schwierigen Doppelrolle in „Othello“ (2008), und als Mascha in „Die Möwe“ (2010/11). Daneben trat die vielseitige Schauspielerin in zahlreichen Kurzfilmen und auch in Episodenrollen im Fernsehen (ZDF, BR, ARD), zuletzt in der aktuellen Serie „Hubert und Staller“, mit Christian Tramitz, auf. Ihren Einstand im Cabaret des Grauens gab sie als Rita White in Stefan C. Limbrunners Inszenierung von „Educating Rita“, worauf sofort eine Verpflichtung für die tragende Rolle der Taube in dem Kindertheaterstück „An der Arche um Acht“ folgte.

spielt Sarah Lovecraft



NADINE KONIETZNY

ist in Marktheidenfeld in Unterfranken geboren und aufgewachsen. Bevor sie die Schauspiellaufbahn einschlug, beendete sie noch ihre Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel. Seit 2002 ist sie als freischaffende Schauspielerin tätig. Ihre Stationen waren unter anderem Ludwigsburg, Wasserburg, Salzburg, Berlin, Bayreuth und Burghausen. In Burghausen war sie maßgeblich am Erfolg des Cabaret des Grauens beteiligt, wo sie seit 2009 als Vorstand fungiert. Fortbildungen in der Commedia dell arte bei Alberto Nason vom Theatre des Asphodeles in Lyon, sowie ein großes Repertoire an Liedgut ermöglichen ihr vielseitige Auftritte in den Bereichen Theater, Kabarett, Regie, Moderation und Musik. Auch ist sie festes Mitglied des Krimi – Dinner – Theaters „Mördernacht“. Zuletzt spielte sie in „Der stumme Diener“ von Harold Pinter und der „Heiligen Midsommernacht“, ihrer bereits elften Kabarettproduktion.

spielt Sonia Lovecraft / Tante Lillian



CHIARA NASSAUER

wurde 1983 in Starnberg geboren. Nach ihrem Abitur studierte sie an der Athanor Akademie für darstellende Kunst. Bereits seit 2009 Fernsehauftritte für ORF, ARD und ZDF. Nach ihrem Abschluss wurde sie sofort für die tragende Rolle der Frau Stöckel in „Unser Häuptling“ engagiert. In der Folge war sie in dem musikalisch angehauchten Abend „Leonard Cohen – I’m Your Man“ im Theater Heppel & Ettllich, München, erstmals in einer Hosenrolle zu sehen. 2010 gründete die sprach- und dialektstarke Schauspielerin die von ihr geleitete freie Theater Compagnie RED DOOR PROJECTS, für die sie bis heute inszeniert, schreibt und spielt. Insbesondere die Theaterproduktionen „Good Girl Gone Bad“ (2011), wo sie zeitweise auch selbst die Rolle der Gudrun Ensslin spielte, und „Kräfte“ (2011) wurden zu großen Erfolgen. Darüber hinaus gestaltet sie auch immer wieder literarische Projekte und Schauspielführungen. Auch als Sprecherin ist die Uffingerin vermehrt tätig, so unter anderem mit „Das Parfum“, und mit den hochgelobten Lesungen „Nächstes Jahr in Jerusalem!“ und „Ein ewig Rätsel will ich bleiben – Ludwig II.“ im November 2012 wird sie für RED DOOR PROJECTS in Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester Murnau „Peer Gynt“ inszenieren.

spielt August War moth



BERNHARD HÖFELLNER

Jahrgang 1975, kam 1998 über die Amateurbühne ANTHA aus Altötting mit dem Theater in Kontakt. Bereits 2000 führte er dann das erste Mal Regie für das Kinderstück „Der Räuber Hotzenplotz“ nach Otfried Preussler. Es folgten weitere Regiearbeiten für „Peter Pan“, „Neues vom Räuber Hotzenplotz“ und „Il Castello Giardino“. Als er dann zum Cabaret des Grauens kam, spielte er von 2004 bis 2007 in 16 Stücken, hielt Lesungen ab und schrieb und inszenierte zusammen mit Nik Mayr „Rumpelstilzchen“. Auch im Theater an der Rott war wiederholt er als Schauspieler engagiert. Die Bandbreite seiner Rollen reicht von Richard III. bis zu Herzog Alba in „Don Giovanni“. Nach einem Abstecher zum Theater Belacqua in Wasserburg für „Othello darf nicht platzen“, bearbeitete und inszenierte er Flann O’Briens „Durst!“, brachte mit „Der Narr“ seine erste eigene Komödie auf die Bühne, setzte den „Struwelpeter“ als Straßentheater in Szene und setzte mit der Fortsetzung des traditionellen Weihnachtsskabarets „Die Hl. Nacht“ als Autor, Regisseur und Darsteller einen vorläufigen Höhepunkt. Zudem ist er, als Nachfolger von Mario Eick, als künstlerischer Leiter des Cabaret des Grauens im September 2007 angetreten.

spielt Whipple Van Buren Phillips



STEFAN C. LIMBRUNNER

Er nahm nach Abitur und Zivildienst Unterricht am Münchner Schauspielstudio, und studierte im Anschluss Schauspiel an der Athanor Akademie für Darstellende Kunst. Er spielte in zahlreichen verschiedenen Theaterproduktionen in Deutschland, Österreich & Südtirol in den folgenden Jahren; der vielseitige Künstler begann auch rasch als Autor zu arbeiten. Seit 2006 schreibt er verstärkt Theaterstücke darunter "Der Gutachter", "2 ehrenwerte Herren", „Gambit“, „Anatomie eines Mörders“, und "Lovecraft". Für den ORF Oberösterreich verfasste er die Hörspiele "Mann ohne Gewissen" (2006/7) und "Colins Reise" (2007/8). Sein Hörspiel "Colins Reise" wurde vom ORF für das Hörspiel des Jahres 2008 nominiert. Limbrunner bekleidet eine Dozentur für Schauspiel und Filmgeschichte an der Athanor Akademie für darstellende Kunst in Burghausen. Er führt gelegentlich Theaterregie, so bei "Der Gutachter (2006)", "Sophie Scholl - letzte Worte" (2007), "Die Zofen" (2009), "Traumland" (2009) – in dem er selbst 5 verschiedene Rollen spielte, "1 Mord für 2" (2010), "Gambit" (2010) und – „Educating Rita“ (2011). Als Schauspieler war er zuletzt in der Hauptrolle des „Volpone“ in der 2011er Neuinszenierung zu sehen. Im Mai 2012 war er Mitglied in der hochkarätigen Fachjury des Innsbrucker Kurzfilmfestivals.

spielt H. P. Lovecraft

Staff:

Regie **Stefan C. Limbrunner**

Regieassistent **Nadine Konietzny**

Technik & Lichtdesign **Robert Banfic**

Kostüme **Heide Eduárd**

Ausstattung **Bakhan Design**

Produktion **Cabaret des Grauens , Burghausen**



Unsere Spieltermine



Premiere :



Freitag, 14. September 2012



Samstag, 15. September 2012



Sonntag, 16. September 2012



Freitag, 21. September 2012



Samstag, 22. September 2012



Sonntag, 23. September 2012



Freitag, 28. September 2012



Samstag, 29. September 2012



Sonntag, 30. September 2012



Freitag, 26. Oktober 2012



Samstag, 27. Oktober 2012



Sonntag, 28. Oktober 2012

Jeweils 20 : 00 Uhr Einlass ab 19 : 30 Uhr